

Grabfunde der Lausitzischen Kultur von Piesteritz, Kr. Wittenberg.

Von Werner Hülle, Halle a. S.

Im Anschluß an die im vorhergehenden behandelten Funde der Perioden M III u. IV der Lausitzischen Kultur sei noch ein bemerkenswerter Fund derselben Periode aus Piesteritz, Kr. Wittenberg behandelt. Auch dieser Fund steht nicht allein, da schon früher Funde dieser Zeit aus Piesteritz in die Landesanstalt gekommen sind (H. K. 16 : 1751—62). (Fundort: Strengstraße.)

Der neue Fund, der am 13. Januar 1931 vom Verfasser für die Landesanstalt geborgen wurde, wurde bei Planierungsarbeiten auf dem Sportplatz des Turn- und Sportvereins entdeckt. Es ist dem Entgegenkommen des Vereins, insbesondere des Vorsitzenden Herrn Kulms zu danken, daß der Fund fast vollständig erhalten blieb. Es handelt sich um ein Flachgrab, das nur 0,50 m unter der Oberfläche zum Vorschein kam. Es waren folgende Gefäße darin vertreten:

a) Große prachtvoll verzierte Terrine mit zwei kleinen, fast rechtwinklig gekrümmten Bandhenkeln zwischen Schulter und Hals. Die Verzierung des Gefäßes besteht aus fünf wagerechten Riefen an der Basis des zylinderförmigen Halses, aus vier Buckeln, die mit zwei breiteren und drei schmälere Riefen umrandet sind und aus senkrechten Riefen zwischen den Umrandungen aus vier, sechs und sieben Strichen bestehend. Am oberen Ausgangspunkt sind diese Strichgruppen rechts und links von kreisrunden Tupfenmustern flankiert (Abb. 15, 2). Die Henkel sind durch vier bzw. sechs senkrechte Riefen verziert. Höhe 29 cm, ob. Dm. 16,5 cm, gr. Dm. 35,5 cm, Bodendm. 11,5 cm, graubraunrot, glatt.

Die Terrine enthielt Leichenbrand.

b) Weitmündiges Prachtgefäß mit wagerechtem Rand, senkrechtem Hals und bauchigem Unterteil (Abb. 15, 8). Der Hals ist mit drei wagerechten Riefen über dem Umbruch verziert. Der Gefäßbauch in derselben Art wie das vorher beschriebene

Gefäß (Abb. 15, 2). Höhe 24,5 cm, ob. u. gr. Dm. 40,5 cm, Bodendm. 11 cm.

c) Pokal mit wagerechtem Rand. Oberteil und Fuß mit wagerechten Riefen verziert (Abb. 15, 6). Höhe 15 cm, ob. Dm. 21 cm, Bodendm. 9 cm.

d) Pokal, Rand fazettiert. Oberteil mit schmalen, Unterteil mit breiteren Riefen verziert (Abb. 15, 5). Höhe 14,2 cm, ob. und gr. Dm. 20,6 cm, Bodendm. 11 cm.

e) Kleines doppelhenkliges Gefäß mit zylinderförmigem Halse und bauchigem Unterteil und zwei kleinen Henkeln zwischen Hals und Bauch. Hals mit drei wagerechten Riefen, Bauch mit senkrechten Riefen verziert (Abb. 15, 1). Höhe 8,5 cm, ob. Dm. 10 cm, gr. Dm. 12 cm, Bodendm. 4,4 cm.

g u. h) Zwei gleiche Henkeltäßchen (Abb. 15, 3 u. 4), die offenbar in Form und Ansatz des Henkels Bronzeblechtassen nachahmen, mit ausladendem Halsteil, bauchigem Unterteil und eingedelltem Boden, die Verzierung auf dem Bauchteil besteht aus senkrechten Riefen. Höhe 4,8 cm, ob. u. gr. Dm. 12 bzw. 11 cm, Bodendm. 2,5 bzw. 3,5 cm.

Außerdem sind noch Scherben verschiedener Gefäße, darunter die in einer kleineren Terrine vorhanden sind.

Der Fund gehört nach Form und Verzierung der Gefäße noch der Periode M IV, allerdings wohl ihrem letzten Teile an und gehört durch die reiche Verzierung mit zu den schönsten dieser Periode.

Einen zweiten Grabfund konnte im September 1932 Dr. Grimm für die Landesanstalt bergen. Die Fundstelle liegt in der Strengstraße, zwischen Haus Nr. 9 und Nr. 20. Im ganzen wurden ca. 14 Gefäße in Bruchstücken gehoben, von denen aber nur zwei ganz zusammengefügt werden konnten.

Es wurden gefunden:

a) Terrine mit zwei kleinen gegenständigen Bandhenkeln unverziert (Abb. 14, 16). Höhe 16,8 cm, ob. Dm. 15,5 cm, gr. Dm. 21,5 cm, Bodendm. 8,5 cm.

b) Kleines Hängebüchsen mit Stulpdeckel von ovalem Grundriß (ähnlich wie die Spahnbüchsen). Höhe (mit Deckel 5,5 cm), Durchmesser $4 \times 8,5$ cm mit vier senkrecht durchbohrten Ösen (Abb. 14, 17 u. 18.)

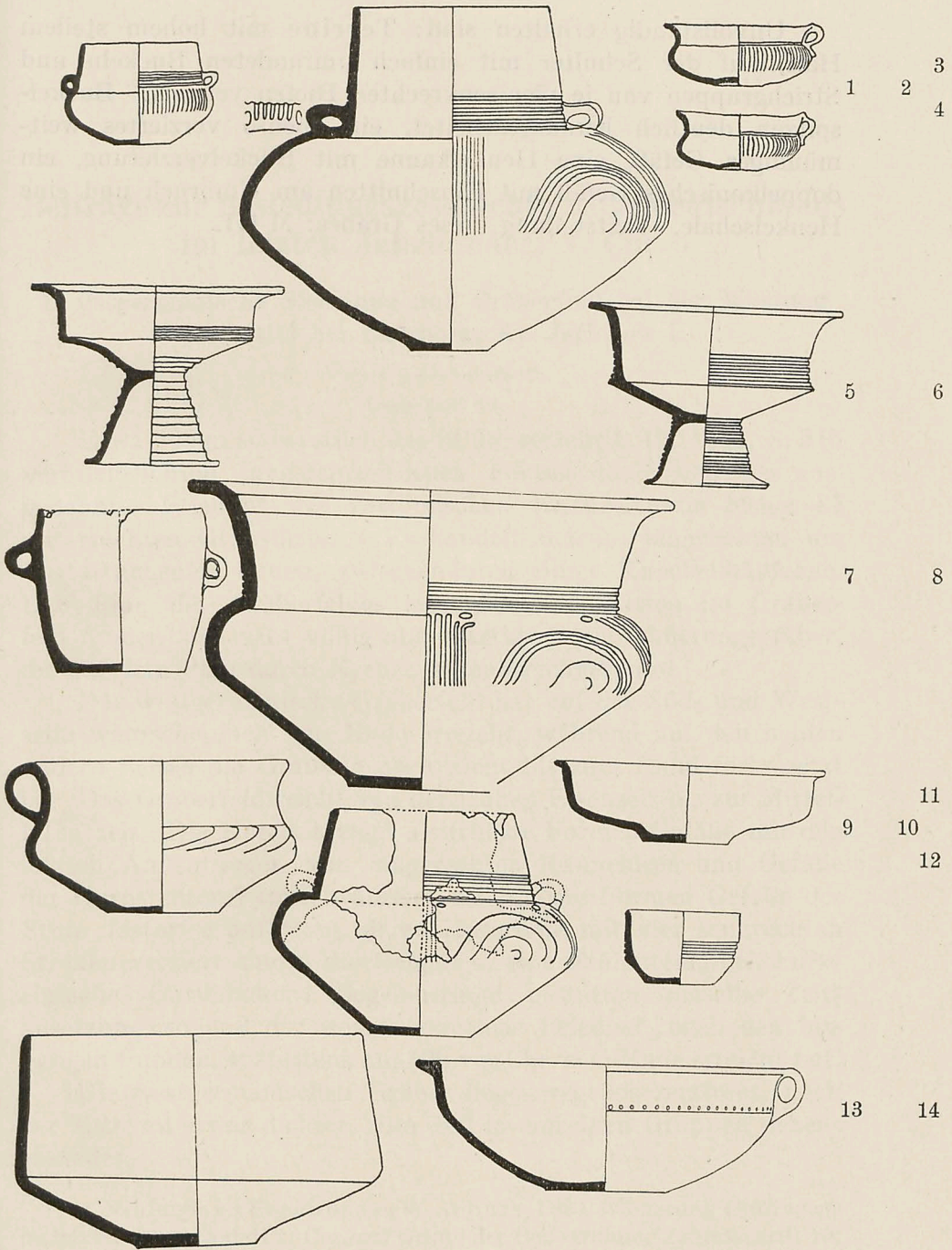


Abb. 15. Gefäße von Piesteritz, Turnplatz und von Gr.-Möhlau, Golpaerstr.
(7, 9, 11, 14). $\frac{1}{6}$.

Unvollständig erhalten sind: Terrine mit hohem steilem Hals, auf der Schulter mit einfach umrandeten Buckeln und Strichgruppen von je vier senkrechten Riefen verziert. Buckelspitzen deutlich herausgearbeitet, ein ebenso verziertes weitmündiges Gefäß, eine Henkelkanne mit Buckelverzierung, ein doppelkonisches Gefäß mit Einschnitten am Umbruch und eine Henkelschale. Zeitstellung dieses Grabes: M III.
